

Europäisches Alport Therapieregister

Bei dem Alport Syndrom handelt es sich um eine vererbare Bindegewebserkrankung der Nieren, des Innenohrs und der Augen. An den Nieren führen die Veränderungen des Bindegewebes zu einem zunehmenden Verlust der Filterfunktion bis zum Nierenversagen (Niereninsuffizienz). Bis jetzt lässt sich das Alport Syndrom nicht heilen. Im Vordergrund steht daher, die Symptome der Krankheit frühzeitig im Kindesalter zu erkennen, um ein Nierenversagen mit Medikamenten möglichst lange hinauszuzögern. Dazu gibt es Behandlungsversuche bei Kindern mit so genannten ACE-Hemmern. Die Studie "Europäische Initiative zur Verlangsamung des Nierenversagens bei Patienten mit Alport Syndrom"¹ unter Leitung von PD Dr. Oliver Gross untersucht die Wirkung der seit langem erfolgreich gegen Bluthochdruck eingesetzten Medikamente. Man nimmt an, dass die ACE-Hemmer neben ihren bekannten Eigenschaften wie Senkung des Blutdrucks und der Eiweißausscheidung der Niere beim Alport Syndrom zusätzlich durch Hemmung der Vernarbung nierenschützend wirken². Da ACE-Hemmer bisher nicht für die Behandlung von Kindern zugelassen sind, werden inzwischen über 90 Prozent der Kinder mit Alport Syndrom in Deutschland im Rahmen eines individuellen Heilversuchs mit ACE-Hemmern behandelt.

Privatdozent Dr. Oliver Gross leitet seit 2006 das Europäische Therapieregister zum Alport Syndrom, das vom Fritz-Scheler-Stipendium der KfH-Stiftung Präventivmedizin unterstützt wird. Alle Behandlungsdaten wurden zentral erfasst und ausgewertet.

Bedeutung für die Patientenversorgung

Das Register konnte mittlerweile belegen, dass eine vorbeugende Therapie mit ACE-Hemmern den Verlauf der Nierenerkrankung um mehrere Jahre hinauszögern kann. Damit steht erstmals eine Therapie für die erbliche Nierenerkrankung zur Verfügung. Das von der KfH-Stiftung Präventivmedizin unterstützte Register konnte zudem die Grundlage legen für die deutschlandweite prospektive Medikamentenstudie „EARLY PRO-TECT Alport“, die ab 2011 den optimalen Startzeitpunkt für die ACE-Hemmer Therapie und deren Medikamentensicherheit bei Kindern mit Alport Syndrom untersucht (weitere Informationen siehe www.alport.de oder email an gross.oliver@med.uni-goettingen.de).

Nähere Infos unter www.alport-selbsthilfe.de oder unter www.alport.de

¹ Quelle: <http://www.alport-selbsthilfe.de/index.php?id=therapie>

² Gross O, Beirowski B, Koepke M-L, et al. : Preemptive ramipril therapy delays renal failure and reduces renal fibrosis in COL4A3-knockout mice with Alport Syndrome. *Kidney Int* 2003; 63: 438-446